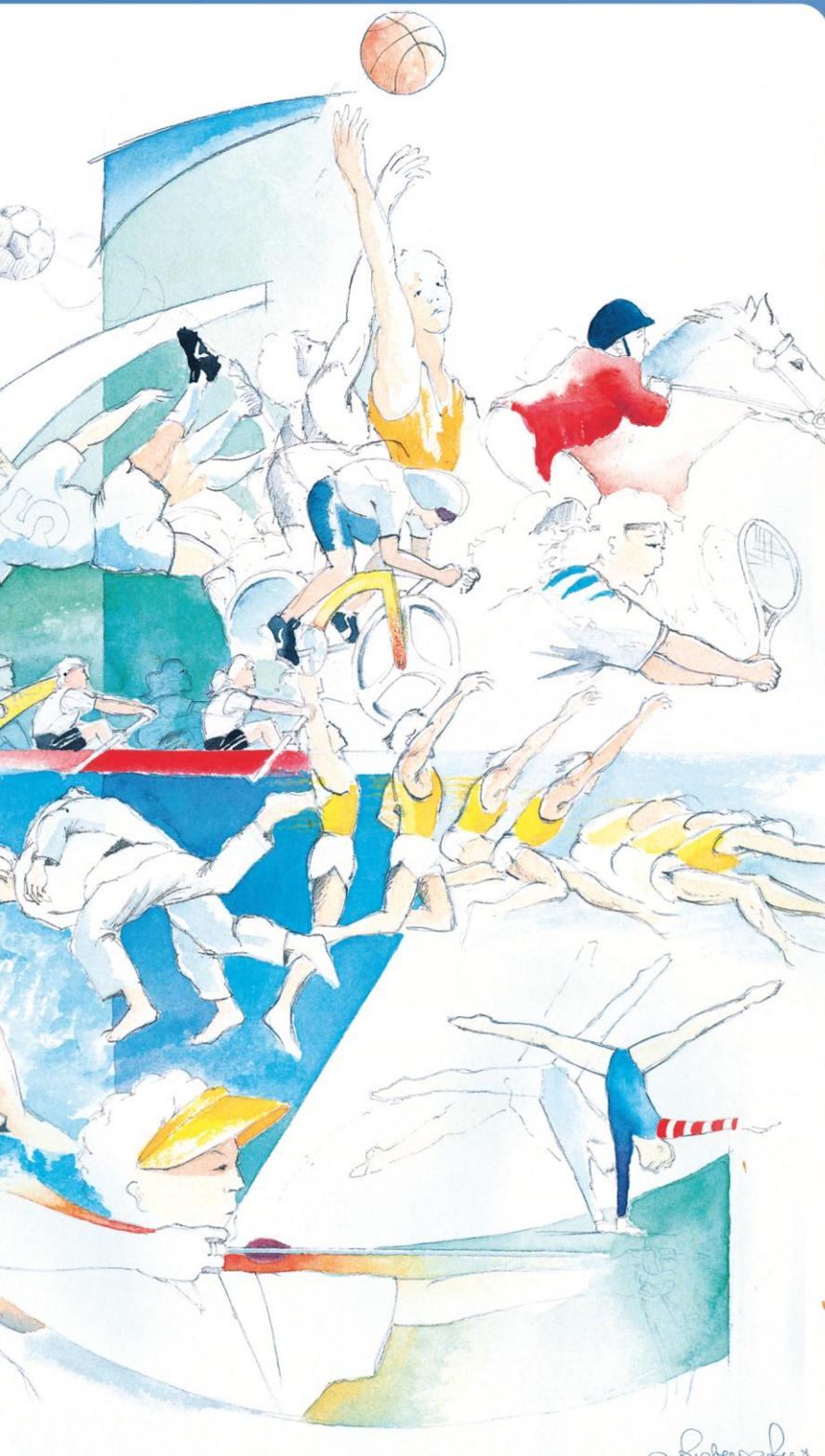


Partnerschaften für Sportentwicklung

Dokumentation der Arbeitstagung
Sportentwicklung

am 18. Februar 2012
beim LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



10.00 – 10.45 Uhr

Begrüßung und Einstieg durch Thorsten Schulte und Hajo Rosenbrock



Thorsten Schulte (Vizepräsident für Sport- und Organisationsentwicklung) und Hajo Rosenbrock in Vertretung für Arne Labitzke (beide Vorstand Sportjugend) begrüßen die rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen 11 Praxisbeispiele, die mit ihren Aktivitäten zeigen, wie ein offenes Sportverständnis den Handlungsspielraum erweitern kann und durch gelungene Partnerschaften Sportentwicklung vor Ort gestaltet wird.

Informationen zum Sportverständnis des LSB und zum Thema Sportentwicklung finden Sie auf der Internetseite des LSB im Bereich Sportentwicklung/Dokumente www.lsb-niedersachsen.de



Arbeitstagung Sportentwicklung „Partnerschaften für Sportentwicklung“

Program m

SAMSTAG 18. Februar 2012

- 09.30 bis 10.00 Uhr Anreise, Stehkafee und belegte Brötchen 
Informationen zu aktuellen Trends im Foyer
- 10.00 – 10.45 Uhr Begrüßung und Einstieg durch Thorsten Schulte und Hajo Rosenbrock
Facettenreiche Sportentwicklung am Beispiel
„Fit in Lehrte“
- 10.50 – 11.20 Uhr **Praxisforum I „Sportvereine als Motor“**
A) Wassersportverein Osnabrück
B) Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V.
C) DLRG Bramsche
- 11.25 – 11.55 Uhr **Praxisforum II „Ganztag und G 8 – Schule und Verein ein Gegensatz?“**
D) Turn Klubb zu Hannover
E) Tischtennisverband
F) Koordinierungsstelle Soltau Fallingbostel
- 12.00 – 12.15 Uhr Erfahrungsaustausch zu den Foren im Plenum
Sportpraxis live – Gegensätze ziehen an...
- 12.20 – 13.05 Uhr **Praxisforum III „Vielfalt – Viel hilft viel?“**
G) Spelle in Bewegung
H) LinaS – Lingen integriert alle Sportler
I) Sportentwicklungsplanung Göttingen
- 13.10 – 14.00 Uhr Reflexion und Ausblick
„Ideen für neue Verbindungen“ – Impulse der LAG der Freiwilligenagenturen
- Ab 14.00 Uhr **Partner im Dialog - Wer geht ist selber schuld!“**
Offener Ausklang beim gemeinsamen **Mittagsbuffett**



Facettenreiche Sportentwicklung am Beispiel „Fit in Lehrte“



Das Moderatorenduo **Susanne Eilers** (Ausschussmitglied Sportentwicklung) und **Christa Lange** (Abteilungsleiterin Sportentwicklung) leiten das erste Praxisbeispiel ein.

Bei diesem Beispiel wurde deutlich, dass die Sportbegeisterung der Ideengeber hilfreich ist. Ideen werden entwickelt, Akteure und Unterstützer werden vor Ort gesucht und gefunden. Beispielhaft haben dies Dr. Jürgen Teiwes und Volker Kemmling mit ihrem Projekt „Fit in Lehrte“ deutlich gemacht, bei dem der Walker vom SC Lehrte 05 und der Läufer und Amtsleiter des Grünplanungs- und Umweltamtes der Stadt Lehrte auf eigene Initiative Fitnessrouten für Lehrte erarbeitetet, kartiert und mit Fitnessgeräten ausgestattet haben. Die Strecken werden inzwischen von Schulen, Betriebssportgruppen, Lauftreffs und Vereinsgruppen genutzt. Gefördert wird das Projekt inzwischen nicht nur von lokalen Firmen sondern auch vom LandesSportBund Niedersachsen.

Mehr : www.lehrte.de im Bereich Kultur/Freizeit/Sport



A) Wassersportverein Osnabrück



Kinder und Jugendliche lernen einen Fluss als Lebensraum für heimische Tiere und Pflanzen und als Sport- und Erlebnisraum kennen, den sie dauerhaft pflegen und schützen. Die Jugendgruppe des WSV hat eine Bachpatenschaft übernommen und arbeitet mit folgenden Organisationen zusammen. Stadt Osnabrück: Umweltbildungszentrum u. Fachbereich Umwelt, Schulnetzwerk „Lebendige Hase“.

*Kontakt: Rita Leitmann,
www.wsv-osnabrueck.de*

Die Idee:

Was macht die Jugendgruppe, wenn sie nicht "auf großer Fahrt" ist?

Wir sind Kanuten und legen sehr großen Wert auf Umweltschutz.

Öko-Lehrgänge, auch schon für die Jüngsten

Wassergütebestimmung im Vergleich Hase und Kanal

Hasereinigung – Müllentsorgung sowie auch "Flaschen aus dem Wasser sammeln" ist Bestandteil unserer kleinen Paddeltouren auf der Hase,

Die Stadt Osnabrück, Rathaus



unsere Hase




und der WSV



Beim Naturathon 2006 konnten Kinder und Jugendliche am Samstag Pflanzen- und Tierwelt des Stadtflusses Hase kennen lernen.

Wasserleben – Was erleben
Jugendliche erkunden vom Padelboot aus die Hase

OSNABRÜCK. Unsere Hase in Osnabrück – Wasserleben – Was erleben! Unter diesem Motto beteiligt sich der Wassersportverein Osnabrück (WSV) am Naturathon 2006. Auf der ersten von drei Veranstaltungen konnten Kinder und Jugendliche am Samstag Flora und Fauna des Stadtflusses kennenlernen.

In diesem Jahr stehen Flussgärten im Mittelpunkt des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit veranstalteten Wettbewerbs, der Sport- und Umweltbewusstsein zu schärfen möchte. „Wir packen auf der Hase, was wächst an der Hase, da wollen wir auch etwas über den Fluss wissen“, sagt Rita Leitmann, die Jugendleiterin des WSV. Und zusätzlich: „Wir wollen auch auf der Hase den Kindern und Jugendlichen am Samstag schon vermittelt. Während die achtjährige Franke mit ein Glas mit feuergefährlichen Fischchen hochtracht, die sie gerade als Stichlinge identifiziert hat, erklärt Matthias (12), was es mit dem Müllfuss des Osnabrücker Stadtflusses auf sich hat. Die Hauptquelle trocknet im Sommer aus, aber über die große und die kleine Babbauquelle und die schwarze Quelle hat der Fluss trotzdem noch genügend Wasser.“

An der Schellenberggräbe beginnt für die Kinder das Flussabenteuer, wo sie das renaturierte Haserfer erkunden. „Der“ Fließgeschwindigkeit des Flusses bestimmen. Tiere und Pflanzen kennen lernen. An der Neuen Mühle ging es dann in die vom WSV bereitgestellten Kanus, und die jungen Fischer packten ihre Flusentour bis auf die Höhe des Haarmannbrunnens. Stadtrats Wolfgang Griest ist ganz stolz begeistert von der Aktion, die auch vom Fachbereich Umwelt der Stadt unterstützt wird. „Das schafft ein neues Bewusstsein für die Hase und die Kinder, die hier mitmachen, werden bestimmt lernen Müll mehr in den Fluss.“

Für Sepulveda hat Rita Leitmann noch zwei Projekte geplant. Dann möchte sie mit den Kindern unter anderem auch das Klärwerk besichtigen und ihnen bei der Bürgerbrücke zeigen, wo der Haserverlauf wegen des Kanalbaus geändert wurde.

Als 2007 die Bachpatenschaft im Projekt **Osnabrücker Netzwerke "Schulen für eine Lebendige Hase"** im Projekt „Lebendige Hase“ entstand war es für uns selbstverständlich die **Bachpatenschaft** für die Hase vom Klärwerk bis zur Bürgerbrücke (Grenze NRW) zu übernehmen. Der Vertrag wurde mit dem Fachbereich Umwelt der Stadt Osnabrück im Oktober 2007 für drei Jahre unterzeichnet. Er wird jedes Jahr automatisch um ein Jahr verlängert.



Unsere Ziele:

- Kinder und Jugendliche für die Umwelt zu sensibilisieren
- dass Kinder einen Fluss, in diesem Fall unsere Hase, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als Sport- und Erlebnisraum kennen lernen und in Zukunft schützen
- Interesse und Neugierde wecken
- dass das Zusammenspiel Mensch und Umwelt, sowie Auswirkungen von Veränderungen durch Menschen in der Natur erkannt werden (Verlegung der Hase)
- Lebensräume für heimische Tiere an der Hase schaffen, pflegen und erhalten.



Unsere Schwerpunkte:

- Öffentlichkeitsarbeit
- naturbewusstes Paddeln (Uferschutz) ist für Kanuten selbstverständlich
- beobachten des Flussabschnittes
- Gewässeruntersuchungen in zeitlichen Abständen
- Uferbeobachtungen
- Fließgewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen kennen lernen (ggf. Hilfen des Tier- und Pflanzenschutzes)
- Artenvielfalt im und am Wasser bzw. Ufer schützen, unterstützen
- Anlegen eines „Hasebiotops“ an der Hase:

Wir sind in 2008 angefangen zu bauen:

- 2 Infotafeln
- Totholzhaufen mit Igelburg
- Lehmputze für Schwalben
- Schwalbenhaus
- Steinhaufen
- Hecke
- Weidenlaube
- Wildblumenwiese für Schmetterlinge
- Heuhaufen für Ringelnattern
- Trockenmauer
- Totholzstapel mit Sandhaufen für Eidechsen
- Insektenhotel
- Ansitz für Mäusebussard
- Nistkästen für verschiedene Vögel

B) Freiwilligenagentur Jugend- Soziales- Sport e.V.



Junge Menschen, besonders Jugendliche mit Migrationshintergrund, engagieren sich in „ihrer“ Tanzsportart „Hip-Hop“ und begeistern ältere Menschen für Tanzsportangebote. Sie erwerben die notwendigen Qualifikationen und geben ihr Wissen an ältere Generationen weiter. Die Freiwilligenagentur ist Mitglied im LSB und arbeitet u.a. mit Präventionsrat, Migrationsberatungsstellen der Caritas und der AWO und anderen Vereinen zusammen. Während der Veranstaltung begeisterte eine generationen- und kulturübergreifende Tanzgruppe, die „first ladies“ der Freiwilligenagentur die Teilnehmenden.

Kontakt: Frau Hunke-Eggeling, www.freiwillig-engagiert.de

freiwilligen|agentur
www.freiwillig-engagiert.de | Jugend | soziales | sport e.V.

Die Freiwilligenagentur
Jugend - Soziales - **Sport** e.V.

ist ein überregionaler Anbieter von Projekten, Service- und Dienstleistungen für ehrenamtlich Tätige und Institutionen, Vereine und Verbände sowie Partner aus der Wirtschaft und ein **Sportverein**.

Anerkannter Stützpunktverein 2012



freiwilligen|agentur
www.freiwillig-engagiert.de | Jugend | soziales | sport e.V.

Unsere Städtestruktur
www.freiwillig-engagiert.de

Wolfenbüttel
Im Kamp 3 - 6
38300 Wolfenbüttel
05331 / 902626

Anerkannter Stützpunktverein 2012

Helmstedt
Schützenwall 5
38350 Helmstedt
05351 / 53 16 14

Braunschweig
Sonnenstraße 13
38100 Braunschweig
0531 / 4 81 10 20

Salzgitter
Berliner Straße 76
38226 Salzgitter
05341 / 4 77 57

Anerkannter Stützpunktverein 2012



<p>www.freiwillich-engagiert.de</p> <p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillich-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <h2>Der Sportverein</h2> <p>Freiwilligenagentur - Sportverein (offiziell anerkannt seit Februar 2011)</p> <p>Wir haben uns dem Landessportbund Niedersachsen (bzw. Niedersächsischen Turnerbund) über den Kreissportbund Wolfenbüttel angeschlossen. Ab jetzt gibt es auch die Möglichkeit als Einzelperson oder als Familie Mitglied im Sportverein der Freiwilligenagentur zu werden.</p> <p>Unsere Mitgliedsbeiträge:</p> <table border="1"> <tr> <td>Kinder</td> <td>6-14 Jahre</td> <td>3,00 € Monat</td> <td>36,00 € Jahr</td> </tr> <tr> <td>Jugendliche</td> <td>14-18 Jahre</td> <td>5,00 € Monat</td> <td>60,00 € Jahr</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene</td> <td>ab 18 Jahren</td> <td>8,00 € Monat</td> <td>96,00 € Jahr</td> </tr> <tr> <td>Familienbeitrag A 2 Erwachsene + Kind (er)</td> <td></td> <td>16,00 € Monat</td> <td>192,00 € Jahr</td> </tr> <tr> <td>Familienbeitrag B 1 Erwachsene (r) + Kind (er)</td> <td></td> <td>10,50 € Monat</td> <td>120,00 € Jahr</td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">4</p>	Kinder	6-14 Jahre	3,00 € Monat	36,00 € Jahr	Jugendliche	14-18 Jahre	5,00 € Monat	60,00 € Jahr	Erwachsene	ab 18 Jahren	8,00 € Monat	96,00 € Jahr	Familienbeitrag A 2 Erwachsene + Kind (er)		16,00 € Monat	192,00 € Jahr	Familienbeitrag B 1 Erwachsene (r) + Kind (er)		10,50 € Monat	120,00 € Jahr	<p>www.freiwillich-engagiert.de</p> <p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillich-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <h2>Unser Selbstverständnis</h2> <p>Wir als hauptamtliche Mitarbeiter/-innen verstehen uns als Dienstleister/-innen, die den Freiwilligen Wege ebnen, sie unterstützen, sie qualifizieren (Mentorentraining, Weiterbildung, Trainings, Integrationslotsen) und ihnen auch die Anerkennung zukommen lassen, die sie brauchen. Z.B. im Sportbereich werden Teamer /-innen durch externe und interne Trainer qualifiziert. Im weitesten Sinne möchte die Freiwilligenagentur Familienstrukturen ergänzen sowie kommunale Netzwerke stärken und ergänzen. Wir sind für die Bürger da, indem wir ihnen beim Thema „Freiwilliges Engagement“ mit Rat und Tat zur Seite stehen.</p> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">5</p>
Kinder	6-14 Jahre	3,00 € Monat	36,00 € Jahr																		
Jugendliche	14-18 Jahre	5,00 € Monat	60,00 € Jahr																		
Erwachsene	ab 18 Jahren	8,00 € Monat	96,00 € Jahr																		
Familienbeitrag A 2 Erwachsene + Kind (er)		16,00 € Monat	192,00 € Jahr																		
Familienbeitrag B 1 Erwachsene (r) + Kind (er)		10,50 € Monat	120,00 € Jahr																		
<p>www.freiwillich-engagiert.de</p> <p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillich-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <h2>Unser Selbstverständnis</h2> <p>Unsere Aufgabe ist es Freiwillige zu finden, die in diesem Feld tätig sein möchten. Ziel ist es, Plätze zu entwickeln, die den Ansprüchen der Freiwilligen entsprechen mit klar definiertem Arbeitsziel. Wenn möglich sollen die Tätigkeiten regelmäßig, zuverlässig und langfristig ausgeführt werden.</p> <p>Wir möchten ein zuverlässiger Partner für die jeweiligen Einrichtungen im Sport sowie in den soziokulturellen Bereichen sein. Freiwilliges Engagement darf keine Arbeitsplätze ersetzen. Wir schaffen Netzwerke, um Nachhaltigkeit und Synergieeffekte zu erzielen.</p> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">5</p>	<p>www.freiwillich-engagiert.de</p> <p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillich-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <h2>Was war Anlass für die Zusammenarbeit?</h2> <p>In der Räumlichkeiten der Freiwilligenagentur steht ein Tanzboden zur Verfügung.</p> <p>70 Jugendliche sind gekommen, um diesen nutzen zu wollen. Ziel war es den Jugendlichen eine Ausbildung (C-Lizenz) zu ermöglichen und die ÜL-Pauschale abrechnen zu können.</p> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">6</p>																				
<p>www.freiwillich-engagiert.de</p> <p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillich-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <h2>Welche Organisationen sind beteiligt?</h2> <p>Die Freiwilligenagentur ist auf den NTB (Michael Fehst) zugegangen. Das Konzept wurde gemeinsam erarbeitet.</p> <p>Beteiligt wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> FA-WF/BS/SZ/HE, AWO, NTB, LSB, Arbeitersamariterbund, <p>Werbung und Öffentlichkeitsarbeit: Printmedien, Funk und Fernsehen</p> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">7</p>	<p>www.freiwillich-engagiert.de</p> <p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillich-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <h2>Welche Zielsetzung verfolgt die Partnerschaft Streetdance und junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund?</h2> <p>Aufbau und Durchführung der neuen NTB C-Lizenz Streetdance. Aufbau einer Bildungsmöglichkeit für die Zusammenführung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Migrationslotsenausbildung Fachbereich Sport. In 2010 und 2011 wurde die Lizenzausbildung durchgeführt. Fördergelder erhielt der NTB aus der LSB-Richtlinie Integration im und durch Sport“.</p> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">8</p>																				
<p>www.freiwillich-engagiert.de</p> <p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillich-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <h2>Welche Zielsetzung verfolgt die Partnerschaft Streetdance und junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund?</h2> <p>Ebenfalls wurden zum selben Zeitpunkt die Migrationslotsenausbildungen durchgeführt. Die Ausbildungen wurden ganztags in den Ferien und vor Ort durchgeführt.</p> <p>Im besonderen konnten Migrantinnen an der Ausbildung teilnehmen, da die Gegebenheiten für eine Gestattung der Teilnahme durch die Elternhäuser gegeben waren.</p> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">8</p>	<p>www.freiwillich-engagiert.de</p> <p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillich-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <h2>Seit wann gibt es diese Partnerschaft Streetdance und junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in der generationsübergreifenden Zusammenarbeit?</h2> <p>Das Projekt Break 1 ist im Jahr 2006 entstanden. Im Verlauf des Projektes sind Jugendliche ausgebildet worden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungsleiter C-Lizenz Breitensport - Integrationslotsenausbildung - Bereich Sport und Soziales <p>Seit Sommer 2012 arbeiten die Trainer /innen zu dem Projekt „<u>First Ladies</u>“ sehr erfolgreich in der Agentur. Zeitgleich hat sich der Sportverein entwickelt.</p> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">9</p>																				

<p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillig-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <p>Wird die Partnerschaft mit dem Fachbereich Streetdance auch in Zukunft fortgesetzt?</p> <p><i>Die Partnerschaft soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.</i></p> <p><i>Der Wunsch wäre:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - mehr C-Lizenzen in anderen Sportarten, die sich in der Region ermöglichen lassen und sich auf junge Sportarten beziehen, die sich noch nicht in Sportvereinen etabliert haben. Mit vorhandenen C-Lizenzen lassen sich neue Sportarten in Vereinen schneller verankern - Realisierung von B-Lizenzen, damit die jungen Menschen weitere Arbeitszeile für die Zukunft haben. <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">10</p>	<p style="text-align: right;">freiwilligen agentur www.freiwillig-engagiert.de Jugend soziales sport e.V.</p> <p>Wie gestaltet sich die partnerschaftliche Zusammenarbeit</p> <p><i>Wer macht was?</i> Jede Struktur arbeitet in den Themenfeldern die vorher auch schon bearbeitet wurden. Vereinfacht hat sich sehr der Zugang zu Fremdstrukturen die sonst immer einer Vorabgenehmigung der Vorstände oder übergeordneter Einzelpersonen oder Organisationen notwendig gemacht haben. Diese Vorgänge sind zeitraubend und in Abhängigkeit von persönlichen Neigungen.</p> <p><i>Wie oft kommt man zusammen?</i> Die Zusammenarbeit ist immer und konstant.</p> <p><i>Gibt es feste Ansprechpartner?</i> Die Anzahl der Ansprechpartner ist gestiegen und es handelt sich um feste Ansprechpartner.</p> <p style="text-align: right;"></p> <p style="text-align: right;">11</p>
---	--

Wird die Zusammenarbeit positiv bewertet - warum?

Ja, die Zusammenarbeit wird positiv bewertet, da alles bisher sehr unkompliziert realisiert werden konnte, selbst als die Freiwilligenagentur noch nicht Sportverein und damit Mitgliedsorganisation war. Die Entwicklung von einer Mitgliederorganisation zu einem Sportverein und die damit einhergehende Entstehung und Nutzung von Netzwerken haben viele positive Effekte nach sich gezogen.

Unsere Projekte / Programme im Bereich Sport

Unsere wichtigsten laufenden Projekte:

Interkontinentaler Jugendaustausch – Burkina Faso; Breakdance - Streetdance Community; Fußballferiencamp; Senioren und Streetdance; Service Learning/Lernen durch Engagement im Sport – Pilotphase in Wolfenbüttel; Ausbildung C-Lizenz; Migrationslotsenausbildung Sport; Sportbörse für Ehrenamt

Aktuell im Aufbau:

- Tanzsportkurse mit Gruppierungen, die derzeit nicht in einen Sportverein gehen würden
- Sehr junge Mütter mit Migrationshintergrund
- Generationsübergreifende Fitnesskurse für muslimische Frauen mit stark ausgeprägter Glaubenskultur

Die Börse – ein Hauptteil der Freiwilligenagentur

Eine Kernkompetenz der Freiwilligenagentur Jugend Soziales Sport e.V. bildet die Freiwilligenbörse. In Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Braunschweig werden hier ehrenamtliche Stellen vermittelt und besetzt. Institutionen haben die Möglichkeit, ihren Bedarf an freiwilliger Arbeit bei der Börse anzumelden. Im Büro der Freiwilligenagentur Braunschweig wird diesem Bedarf nachgekommen. Täglich finden hier Beratungen zum Thema Ehrenamt und freiwilliger Arbeit statt, mit dem Ziel einer Vermittlung.

Soziale Talente entdecken

Im Mittelpunkt steht bei unseren Beratungen die Entdeckung sozialer Talente. Jeder Mensch hat unterschiedliche Vorstellungen von dem, was er tun will. Andere wiederum haben keine Vorstellung, wissen lediglich, dass sie sich engagieren wollen. Wir versuchen, eine möglichst passgenaue Vermittlung zu erreichen – zum Wohle aller.

Verteilung

Gegenwärtig steigt die prozentuale Verteilung bei jüngeren Leuten, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, an. Dies zeigt, dass das Thema freiwillige Arbeit in dieser Zielgruppe an Attraktivität gewinnt. Das ist insofern bemerkenswert, da hier eine Steigerung von über 100% gegenüber dem Vorjahr stattgefunden hat. Nach wie vor kommen aber auch ältere Menschen zu uns ins Büro. Gemeinsam ist allen eine Art soziale Verantwortung für die Gesellschaft, in der sie leben. Ehrenamt ist somit ein Mehrgenerationenphänomen.

Organisationen

Die Zahl der Organisationen, die Bedarf an ehrenamtlicher Arbeit anmelden, kann als konstant betrachtet werden, wobei einige Neuanmeldungen zu verzeichnen sind. Demgegenüber stehen einige Organisationen, die keinen Bedarf mehr haben.

Ausblick

Betrachtet man die aktuelle Entwicklung, so können folgende Prognosen gewagt werden:

Die Zahl an jungen Leuten, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, wird weiterhin ansteigen. Die jeweiligen Personengruppen werden sich nach und nach auf einem zahlenmäßig ähnlichen Level einpendeln. Die Zahl der Organisationen, die Bedarf anmelden, wird ansteigen.

Breakdance – Streetdance Community

Ziel ist es jungen Breakdancern eine Perspektive zu geben. Jugendliche praktizieren Breakdance, sie machen die Musik selbst, sie machen die Choreographie, sie kümmern sich um die Outfits, sie sind motiviert zum Engagement. Eigenschaften die vielerorts selten sind: Engagement, Begeisterung und Einsatz. Die Freiwilligenagentur gibt den Jugendlichen Trainings- und Auftrittsmöglichkeiten, unterstützt sie durch ehrenamtliche Helfer, organisiert Hilfe bei schulischen Problemen, gibt Anregungen und Tipps bei der Bewältigung der lebenspraktischen Alltagsprobleme. Sie bietet Hilfe bei Ausbildung und Entwicklung der jungen Menschen.

"First Ladies" gewinnen Demokratie-Wettbewerb

Die "Breakdance-Omis" des AWO-Ortsvereins Wolfenbüttel, die unter dem Namen "First Ladies" mit der Freiwilligenagentur Wolfenbüttel und zusammen mit dem ebenfalls in Wolfenbüttel beheimateten Projekt "Break1" aktiv sind, haben einen bundesweiten Wettbewerb gewonnen. Sie konnten sich für einen Preis bei "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2011" qualifizieren. Agenturleiterin Astrid Hunke-Eggeling und den Seniorinnen aus Wolfenbüttel werden 2012 vom "Bündnis für Demokratie und Toleranz", als Preisträger in einer öffentlichen Veranstaltung zu würdigen.

Satistik

Börse Braunschweig/ Wolfenbüttel der Freiwilligenagentur

Jugend-Soziales-Sport e.V.

Diese Statistik beruht auf einer Gesamtzahl von insgesamt 239 Personen, die von Oktober 2010 bis Februar 2012 im Rahmen der Freiwilligenbörse in unserem Büro registriert wurden.

Stand: 07.02.2012

Einsatzbereiche ehrenamtlichen Engagements:

FWA - Projekte / Sport	16 %
Senioren / Sport	15 %
Keine Vermittlung aus beruflichen Gründen	14 %
Soziale Betreuung (Kinder, Randgruppen...)	13 %
Lesepatenschaften (Bürgerstiftung)	12 %
Migrantenprojekte / Sport	8 %
Keine Vermittlung/mangelnder Qualifikation	6 %
Sonstiges (z.B.Einsätze bei Veranstaltungen)	5 %
Schulprojekte	4 %
In Bearbeitung	4 %
Behinderte Menschen	2 %
Krankenhaus	1 %

Nachhaltigkeit ehrenamtlichen Engagements:

Länger als 6 Monate	21 %
Weniger als 6 Monate	79 %

Aufteilung nach Geschlecht:

Männlich	30 %
Weiblich	70 %

Aufteilung nach Alter:

Unter 18	1 %
18 - 30	30 %
30 - 60	56 %
Über 60	13 %

Private Situation:

Berufstätig	30 %
Arbeitslos	28 %
Im Ruhestand	16 %
Studenten	16 %
Absolvent / Arbeitsuchend	7 %
Hausfrau / Hausmann	2 %
Schüler	1 %

C) DLRG Bramsche



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
OG Bramsche e.V.



Gesundheit in Bewegung – Landessportbund Niedersachsen

Modellprojekt der DLRG-OG Bramsche e.V. über 2 Jahre v.

01.11.2011 bis 31.10.2013

Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 1

Die DLRG Bramsche möchte mit seinem offenen Bewegungsangebot alle Altersklassen an den Sport heranführen und so ein allgemeines Interesse für den Sport wecken. Damit dieses Ziel gelingt arbeiten an diesem Projekt Sportvereine, Apotheken, das örtliche Stadtwerk und Krankenkassen eng miteinander zusammen.

Kontakt: Frau Reese-Holstein, www.bramsche.dlrq.de

<p>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft OG Bramsche e.V.</p>  <p>Die DLRG-OG Bramsche eV ist eine rechtlich selbständige Untergliederung der größten Wasserrettungsgesellschaft der Welt, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Unsere Ortsgruppe hier in Bramsche ist ein eingetragener Verein, der vom Finanzamt Quakenbrück als gemeinnützig anerkannt ist. Zur Zeit haben wir etwa 600 Mitglieder, davon 2/3 Kinder und Jugendliche. Wir sind eine humanitär ausgerichtete Hilfeleistungsorganisation, die ihr weit gefächertes Angebot überwiegend mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen realisiert.</p> <p>Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 2</p>	<p>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft OG Bramsche e.V.</p>  <p>Unsere Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung der Bevölkerung über Gefahren am und im Wasser - Förderung des Anfängerschwimmens - Förderung des Schwimmunterrichts - Förderung des Breitensports im Element Wasser z.B. durch Aquafitness und Aquasport - Aus- und Fortbildung von Schwimmern, Rettungsschwimmern, Bootsführern, Funkern und Rettungstauchern - Aus- und Fortbildung für Hilfsmaßnahmen in Notfällen sowie die Erteilung entspr. Befähigungszeugnisse - Planung, Organisation und Durchführung des Wasserrettungs- und Wasserbergungsdienstes - Mitwirkung bei der Abwendung und Bekämpfung von Katastrophen am und im Wasser - Mitwirkung im Rahmen gesetzlicher und vertraglicher Regelungen des Rettungswachdienstes - Natur- und Umweltschutz am und im Wasser - Förderung jugendpflegerischer Arbeit <p>Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 3</p>
--	---

<p>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft OG Bramsche e.V.</p>  <p>Übergeordnete Zielsetzung:</p> <p>Motivierung + Hinführung von Menschen zu regelmäßiger Bewegung im Hinblick auf Vermeidung diverser Volkskrankheiten</p> <p>Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 3</p>	<p>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft OG Bramsche e.V.</p>  <p>Teilziele:</p> <p>Schaffung eines Bewusstseins, dass Bewegung die Gesundheit erhält bzw. verbessert</p> <p>Überführung der Teilnehmer in regelmäßige Sportangebote</p> <p>Vermittlung, dass Sport Spaß macht</p> <p>Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 4</p>
<p>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft OG Bramsche e.V.</p>  <p>Wie:</p> <p>Messungen durchführen / Menschen zu Regelmäßigem Sport aktivieren</p> <p>Messungen durchführen / 1. Runde Schnuppersportangebote</p> <p>Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 5</p>	<p>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft OG Bramsche e.V.</p>  <ol style="list-style-type: none"> 1.) Flyer/ Werbung + Auftakt 2.) 01.11.2011 – 30.06.2012 3 Mal Messungen, 3 Vorträge, einmal wöchentlich ein Bewegungsangebot (mind. 12 Wochen), Preis? – Rabatt auf regelmäßiges Sportangebot (25.-Euro) + Gutschein von SportReese 3.) 01.07.2012 – 31.08.2012 2 Mal Messungen, 3 Vorträge, mind. 8 aus 20 Sportangeboten – Belohnung Gutschein (wenn weiteres Sportangebot genutzt wird) (Eintritt plus 2.- Euro pro Sportangebot/Anmeldungen?) 4.) und 5.) wie 2.) und 3.) 6.) Abschlussevennt jeweils in Ueffeln <p>Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 6</p>
<p>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft OG Bramsche e.V.</p>  <p>Sportangebote ab 01.11.2011:</p> <p>Schwimmen bei der DLRG, montags 20:15 Uhr bis 21.00Uhr Aquafitness bei der DLRG Nordic Walking Frau Sube (Sport Reese) Yoga (Bianca Heck) Orientierungslauf (TUS Bramsche) Trainiere im Wasser – sei fit an Land und im Wasser (für Jugendliche/DLRG)</p> <p>Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 6</p>	<p>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft OG Bramsche e.V.</p>  <p>Sportangebote in den SF in Ueffeln:</p> <p>Aquafitness bei Veronika, sonntags 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr Aquafitness bei Veronika, donnerstags abends 20:00 Uhr bis 21:00 Uhr Yoga (Bianca Heck) Aquayoga (Bianca Heck)?? Nordic Walking Frau Sube sportliches Schwimmen, dienstags und donnerstags 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr sportliches Schwimmen morgens, 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr Bauch, Beine, Po (Natalja Janz) Aquajogging Strandgymnastik Verbesserung des Brustschwimmens, Erlernen des Kraulschwimmens Beachvolleyball</p> <p>Offenes Bewegungsangebot aller Altersklassen S. 6</p>

11.20 – 11.50 Uhr

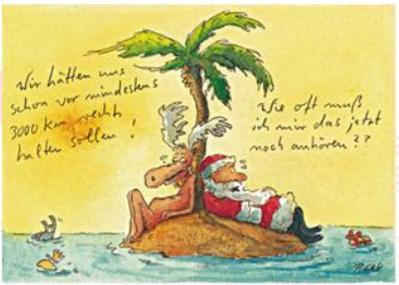
Praxisforum II „Ganztag und G8 – Schule und Verein ein Gegensatz?“

D) Turn Klubb zu Hannover



Ziele des Projekts sind die Talentfindung in den Bereichen Kunstturnen für den Niedersächsischen Turner-Bund bzw. Basketball für den Bezirksbasketballverband Hannover und die Präsenz des TKH an Hannoveraner Schulen. Hier soll ein zusätzliches Bewegungsangebot für Kinder geschaffen werden. Der TKH ist als Träger bereits verantwortlich für Angebote in zwei Ganztagschulen.

Kontakt: Hajo Rosenbrock,
www.turn-klubb.de

<p>150 bewegte Jahre 150 Jahre Bewegung</p> <p>Talentsichtung in Schulen in der Vereinsarbeit</p> <p>Hannover, 18.02.2012, Hajo Rosenbrock, Turn-Klubb zu Hannover</p> 	<p>150 bewegte Jahre 150 Jahre Bewegung</p>  
<p>150 bewegte Jahre 150 Jahre Bewegung</p> <p>Turn – Klubb zu Hannover: Ca. 1.800 Kinder- & Jugendliche Leistungs- & Wettkampfsport mit Tradition Talentsichtung in Satzung verankert Zusammenarbeit mit Schulen in Satzung</p> 	<p>150 bewegte Jahre 150 Jahre Bewegung</p> <p>Unsere Sportanlagen:</p>    

150 bewegte Jahre
150 Jahre Bewegung



Zusammenarbeit mit Schulen:

• Träger von 2 Ganztagsschulen

- Grundschule Heinrich-Wilhelm-Olbers
- Täglich rd. 80 Kinder
- Insgesamt 230 Schüler
- 10 Sportangebote pro Woche
- Grundschule Loccumer Straße
- Täglich rd. 45 Kinder
- Insgesamt 150 Schüler
- 10 Sportangebote pro Woche

150 bewegte Jahre
150 Jahre Bewegung



Zusammenarbeit mit Schulen

• Ca. 25 AG's an Grundschulen

- Sportübergreifend für Grundlagen
- Fachspezifisch für Abteilungen

• Ca. 10 AG's in Kitas

- Grundlagen im Elementarbereich

• Sportliche Hausaufgabenbetreuung

150 bewegte Jahre
150 Jahre Bewegung



Zusammenarbeit mit Schulen



150 bewegte Jahre
150 Jahre Bewegung



Zusammenarbeit mit Schulen

• Turn-Talent-Tag

- 8 Stationen
- 150 Schüler Klasse 1-4
- Partner NTB & Stadt Hannover
- Sichtung durch Landestrainer
- 2 Schulen bislang in 2012
- Talente für Kunstturnen
- Mitgliedergewinnung für den Verein
- Shirts als Anerkennung

150 bewegte Jahre
150 Jahre Bewegung



Zusammenarbeit mit Schulen



150 bewegte Jahre
150 Jahre Bewegung



Zusammenarbeit mit Schulen

• TKH@School - Basketball

- 10 AG's für die Klassen 1-4
- School-Challenge als Abschlussturnier
- Deutsches Basketballabzeichen
- Probemitgliedschaften
- Bislang über 30 Talente in 6 Jahren
- AG's durch FSJler betreut
- Shirts als Anerkennung
- <http://www.tkh-basketball.de/wordpress/?paged=5>

150 bewegte Jahre
150 Jahre Bewegung



Ausblick

• Basketball

- Ausweitung auf mindestens 12 Schulen

• Kunstturnen

- 5 Schulen pro Jahr & Probemitgliedschaften

• Ganztagsschulen

- Vernetzung von Vereinstraining und Schule

• Faustball

- Projekt 1 & 1 geplant

• Weitere Sportarten

- LA, Fechten, Cheerleading

150 bewegte Jahre
150 Jahre Bewegung



E) Tischtennisverband



Der Tischtennis Verband Niedersachsen will mit einem Projekt die Chancen der Ganztagschule für die Sportart Tischtennis nutzen und dabei insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund ansprechen. Tischtennis bietet hier besondere Möglichkeiten, da die Sportart in altersheterogenen und für Jungen und Mädchen gemeinsam angeboten werden kann.

Kontakt: Udo Sialino, www.ttvn.de

<p>Integration durch Tischtennis in der Schule</p> <p>Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> Immer mehr Mannschaften brechen weg, da nicht mehr genügend SpielerInnen vorhanden sind Aus den verschiedensten Gründen leisten immer weniger Vereine Jugendarbeit Der Anteil der Spieler in Mannschaften mit nicht deutscher Staatsbürgerschaft liegt unter 1% hier sieht der Verband ein großes Mitgliederpotenzial 	<p>Integration durch Tischtennis in der Schule</p> <p>Wo die Immigranten wohnen</p> <p>In Deutschland leben 15,4 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund (Zuwanderer und ihre Nachkommen)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Land</th> <th>Anteil an der Bevölkerung in %</th> <th>insgesamt in 1 000</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Hamburg</td><td>26,3</td><td>463</td></tr> <tr><td>Bremen</td><td>25,6</td><td>170</td></tr> <tr><td>Baden-Württemberg</td><td>25,3</td><td>2 720</td></tr> <tr><td>Hessen</td><td>24,1</td><td>1 461</td></tr> <tr><td>Berlin</td><td>23,8</td><td>810</td></tr> <tr><td>Nordrhein-Westfalen</td><td>23,4</td><td>4 219</td></tr> <tr><td>Alte Länder</td><td>21,4</td><td>14 775</td></tr> <tr><td>Bayern</td><td>19,2</td><td>2 403</td></tr> <tr><td>Rheinland-Pfalz</td><td>18,0</td><td>729</td></tr> <tr><td>Saarland</td><td>17,7</td><td>184</td></tr> <tr><td>Niedersachsen</td><td>15,8</td><td>1 260</td></tr> <tr><td>Schleswig-Holstein</td><td>12,6</td><td>356</td></tr> <tr><td>Neue Länder*</td><td>4,8</td><td>636</td></tr> </tbody> </table> <p>Stand 2007 Quelle: Statistisches Bundesamt</p>	Land	Anteil an der Bevölkerung in %	insgesamt in 1 000	Hamburg	26,3	463	Bremen	25,6	170	Baden-Württemberg	25,3	2 720	Hessen	24,1	1 461	Berlin	23,8	810	Nordrhein-Westfalen	23,4	4 219	Alte Länder	21,4	14 775	Bayern	19,2	2 403	Rheinland-Pfalz	18,0	729	Saarland	17,7	184	Niedersachsen	15,8	1 260	Schleswig-Holstein	12,6	356	Neue Länder*	4,8	636
Land	Anteil an der Bevölkerung in %	insgesamt in 1 000																																									
Hamburg	26,3	463																																									
Bremen	25,6	170																																									
Baden-Württemberg	25,3	2 720																																									
Hessen	24,1	1 461																																									
Berlin	23,8	810																																									
Nordrhein-Westfalen	23,4	4 219																																									
Alte Länder	21,4	14 775																																									
Bayern	19,2	2 403																																									
Rheinland-Pfalz	18,0	729																																									
Saarland	17,7	184																																									
Niedersachsen	15,8	1 260																																									
Schleswig-Holstein	12,6	356																																									
Neue Länder*	4,8	636																																									
<p>Integration durch Tischtennis in der Schule</p> <p>Interkulturelle Öffnung</p> <p>Integration durch Sport gelingt im Tischtennis besonders gut, weil</p> <ul style="list-style-type: none"> man zwar gegeneinander, aber immer mindestens zu zweit spielt der Zugang zu den Abteilungen einfach ist (Sozial- und Kostenstruktur) die Sportart einen hohen Bekanntheitsgrad hat (vor allem in Osteuropa und Asien) die Alters- und Geschlechtsstrukturen in den Trainingsgruppen heterogen sind Tischtennis ein Familiensport ist (nicht selten spielen Mutter und Tochter oder Vater und Sohn in einer Mannschaft) 	<p>Integration durch Tischtennis in der Schule</p> <p>Ziele und Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung für den Tischtennissport zu begeistern Nutzen der Chancen, die sich durch den Nachmittagsunterricht an vielen Schulen ergeben Aufbau einer Projektgruppe in der Region Schaumburg, die sich dauerhaft mit dem Thema befasst Aufbau von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen im Landkreis Schaumburg (seit 2009) und Stadt Göttingen (seit 2011) Überführung der Kinder aus den AG's in die Vereinsgruppen Ausbildung zum Schulsport-Assistenten um gerade Jugendliche für den Einsatz am Nachmittag in Schulen zu gewinnen 																																										

Umsetzung

- Erfolgt durch Tischtennis AG's an Grundschulen, damit mehr Kinder im frühen Alter an die Sportart herangeführt werden können
- Da viele Vereine momentan noch ihrer Bedenken äußern und zudem keinen ÜL stellen können, läuft das Projekt momentan über die Kreisverbände
- Momentan 8 Kooperationen im Schaumburger Land und
- 7 Kooperationen in der Stadt Göttingen
- In Schaumburg Durchführung der AG's mit Hilfe von zwei 400 Euro Kräften
- In Göttingen mit Unterstützung von zwei FSJlern

Umsetzung Miniprojekt

Einsatz des Schnuppermobils des DTTB in Göttingen 2011

- direkt in der Woche vor den Herbstferien
- 4 Tage in Kooperation mit Vereinen in Grundschulen; 1 Tag in der Innenstadt
- 1-4 Klassen der Grundschulen
- 30-45 min Tischtennis pro Klasse
- Insgesamt 500 Kinder
- Ausstattung: 3 Wettkampftische, mehrere Mini- und Minitische, Ballroboter mit Geschwindigkeitsmessung, Schläger, unterschiedliche Bälle



Partner



TTKV-Schaumburg



Schulen



Vereine

Projektkosten / LSB-Förderung

• Gesamtausgaben	79.800,00 €
• Fördersumme (max. 80 %)	40.900,00 €
• Eigenanteil	38.900,00 €
• Projekteinnahmen (= Eigenanteil)	
• Sponsoren wie Sparkassen, Volksbanken etc.	24.000,00 €
• Beteiligung der Schulen durch ÜL-Honorare	14.900,00 €
• Kosten Kreisverband	0,00 €

Fazit

- Die meisten Schulen sind interessiert an Angeboten von Externen, die Schulen denen Ganztagsmittel zur Verfügung stehen bezahlen auch gut für das Angebot
- Kontakt zu Schulen ist sehr wichtig/nützlich, um auch weitere kl. Projekte in Kooperation durchführen zu können
- Akquise von ÜL aus den Vereinen stellt die größte Schwierigkeit dar
- Überführung der Kinder in die Vereine ist schwierig, da viele Kinder zwar das Angebot in der Schule nutzen aber aufgrund der Vielfalt der angebotenen Angebote sich nicht auf eine Sportart fixieren wollen



F) Koordinierungsstelle Soltau Fallingbostal



Das Anliegen der Koordinierungsstelle ist, zusammen mit dem KSB Soltau-Fallingbostal, Angebote der Sportvereine und Bedarfe der Ganztagschulen zusammen zu führen. Die Partner sind Schulleitungen, Sportlehrerinnen und -lehrer aus Ganztagschulen sowie Vorsitzende und Übungsleitende in Sportvereinen.

Kontakt: Dr. Maja Frische, www.ksb-sfa.de

 <p style="text-align: center;">KOORDINIERUNG Ganztagschule-Sportverein - Praxisbeispiel: „Kinder Sport macht Schule“ in Neuenkirchen</p>	<p style="text-align: center;">Koordinierung Ganztagschule-Sportverein</p> <p>Projekt wird vom LSB gefördert (2 Jahre) Projektstart: 01.08.2010</p> <p><u>Rahmenbedingungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> □ Koordinierungsstelle ist beim KSB Soltau-Fallingbostal angesiedelt. Vorteile: <ul style="list-style-type: none"> ■ Gute Kontakte zu den Vereinen ■ Planung u. Mitgestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen ■ Zugang zur ÜL-Datei
<p style="text-align: center;">Koordinierung Ganztagschule-Sportverein</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> □ Initiierung von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen und damit langfristig Gewinnung neuer Mitglieder für Vereine □ Etablierung qualifizierter Sportangebote in den Schulen, für eine bessere Lernfähigkeit und Lernbereitschaft □ Qualifizierung von Übungsleitenden durch Aus- und Fortbildungen □ Vernetzung von Ganztagschulen und Vereinen + ÜL zur eigenständigen Kooperationsbildung 	<p style="text-align: center;">Koordinierung Ganztagschule-Sportverein</p> <p><u>Herangehensweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> □ Forum zum Thema „Ganztagschule-Verein“ □ Gespräche vor Ort mit Schulen und ansässigen Vereinen <ul style="list-style-type: none"> ■ Informieren, Fragen klären, Kooperationen anregen und individuelle Lösungen finden □ Erstellung eines Übungsleiterpools (ca. 100 Übungsleiter/innen): <ul style="list-style-type: none"> ■ Schulen: Vermittlung von Kooperationspartnern (ÜL und Verein) für Nachmittagsangebote ■ Vereine: Vermittlung von ÜL für Vereinsangebote

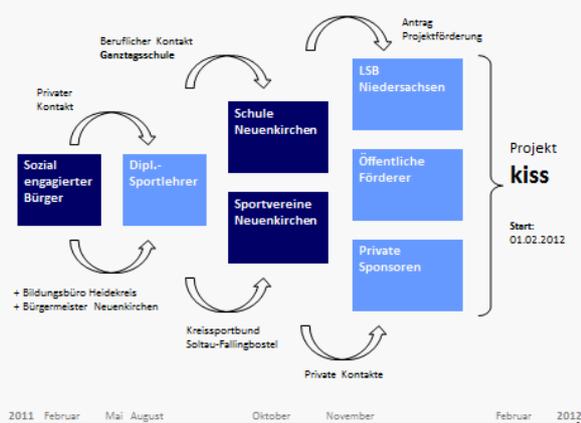
Koordinierung Ganztagschule-Sportverein

- Halbjährliche Aktualisierung des ÜL-Pools und Versendung von Listen mit Angaben zu ÜL/Vereinen und deren Sportangeboten an die Ganztagschulen
- Info-Briefe zu aktuellen Themen
- Planung und Durchführung der Schulsportassistentenausbildung und ÜL-Fortbildungen und Seminaren zum Thema „Sportverein macht Schule“

Praxisbeispiel KISS-GOBS Neuenkirchen

Was ist kiss?

- Kooperationsprojekt ‚Kindersport macht Schule‘ = kiss
- Integration und Entwicklungsförderung durch Bewegung und Sport für Kinder im Grundschulalter
- Bewegungsförderung im Rahmen gezielter Lernförderung in der Ganztagschule (3h bzw. 4 UE zusätzlich pro Woche)
- Motorische Grundlagenausbildung (sportartübergreifend + kindgerecht)
- Persönlichkeitsentwicklung im und durch Sport
- Zielsetzung: Stärkere Bindung an die ortsansässigen Sportvereine



Ziele

- Förderung sozial benachteiligter Kinder (integrative Funktion des Sports)
- Stärkung der Bindung an die lokalen Sportvereine (durch Heranführung an die Sportarten, Herstellung persönlicher Kontakte und der Unterstützung beim Vereineseintritt)
- Unterstützung sozialen Lernens als zentrales Element der Integration
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Lernfähigkeit (durch Spielen, Spiele und Sport)
- Aufbau der Freude an regelmäßiger sportlicher Aktivität (intrinsische Motivation)

Maßnahmen zur Bindung an die Sportvereine (a)

- kiss als partnerschaftliche Initiative und Vereinsprojekt darstellen (u. a. in der Öffentlichkeitsarbeit)
- Vorteile und Chancen der Sportvereinsmitgliedschaft betonen
- Sportarten der Vereine als zentrale Inhalte des kiss-Sports
- Ausweitung bestehender Vereinsangebote/Analyse Nachfrage: neue Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote)
- Aufbau des persönlichen Kontakts zwischen Kindern und Vereinsvertretern
- Sportfeste/Events für gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen zur Bindung an die Sportvereine (b)

- Projektleitung als aktiver Berater und Vermittler zwischen Vereinen, Schule und Eltern (neutrale Anlaufstelle, um Barrieren der Sportvereinsmitgliedschaft abzubauen, Beantragung Bildungspakete, Reduzierung Mitgliedsbeitrag)
- Ergänzung des bestehenden Vereinsangebotes für Kinder im Grundschulalter (Überschneidung des kiss-Sport mit Sportvereinsangeboten ausschließen)
- Umsetzung (sport)wissenschaftlicher Erkenntnisse und Evaluation des eigenen Vorgehens (Kooperation Universität Karlsruhe: FoSS)

11.50 – 12.15 Uhr

Erfahrungsaustausch zu den Foren im Plenum

Sportpraxis live – Gegensätze ziehen an...

„First Ladies“

Ein besonders gelungenes Praxisbeispiel lieferte die Tanzgruppe „First Ladies“ der Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport, die mit einer kuriosen Breakdance-Vorführung das Publikum begeisterte. Immerhin war die älteste Tänzerin über 70 Jahre alt. Die jugendlichen Trainer zeigten bei dem Auftritt einerseits ihre sportliche Leistungsfähigkeit, andererseits aber auch ihre Empathie und Begeisterung für die ältere Generation.

Ein großes Ziel der Freiwilligenagentur ist es, jungen Breakdancern eine Perspektive zu geben und ihr ehrenamtliches Engagement zu fördern. Die „First Ladies“ sind ein generationsübergreifendes Streetdance-Projekt, bei dem die Jugendlichen als Übungsleiter der Gruppe den älteren Damen das Tanzen beibringen.



G) Samtgemeinde Spelle in Bewegung

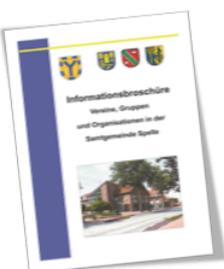


Arbeitstagung Sportentwicklung
 „Partnerschaften für Sportentwicklung“
 Samstag, 18. Februar 2012

Die Samtgemeinde Spelle wurde als „Modellregion“ ausgewählt, um Aktivitäten unter dem Titel „Sport und Bewegung der Generation 50plus“ zu stärken.



Durch das Zusammenwirken des organisierten Sports mit Akteuren der Gesundheitsförderung und der Seniorenarbeit sollen die Angebote für die Generation „50plus“ verbessert werden. Vorausgegangen ist die Analyse des Sport- und Freizeitverhaltens der Zielgruppe. Die beteiligten Partner streben den dauerhaften Aufbau eines Netzwerkes zwischen KSB Emsland, Samtgemeinde Spelle, örtlichen Vereinen, Seniorenservicebüro, Kirchen, Ärzten und dem LandesSportBund an. Kontakt: Hermann Wilckens, www.spelle.de

  <p>Samtgemeinde Spelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im südlichen Emsland gelegen, rd. 13.300 Einwohner - 3 Mitgliedsgemeinden (Spelle, Schapen u. Lünne) - Das Ehrenamt wird groß geschrieben: Rd. 120 Vereine, Verbände und Organisationen und rd. 30.000 Mitgliedschaften bilden das Rückgrat der örtlichen Gemeinschaft.  <p>Informationsbroschüre</p>	 <p>Befragung der Zielgruppe 50plus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Juli 2010 wurden 1.500 Personen der „Generation 50plus“ in der Samtgemeinde Spelle mittels Fragebogen angeschrieben • Hintergrund ist eine Analyse des Sport- und Freizeitverhaltens, um die Angebote dieser Altersgruppe weiter zu verbessern • Rücklaufquote von 19,2 % (= 288 Fragebögen, 146 weiblich, 139 männlich, 3 ohne Angabe) • Berufstätige antworten am häufigsten
 <p>Ergebnisse der Befragung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die meisten machen mindestens 1x pro Woche Sport (74%) • ausgeübte Sport- und Bewegungsarten sind: Rad fahren, Laufen, (Nordic-)Walking, Gymnastik, Schwimmen, Badminton, Fußball, Tennis 	 <p>Ideenwerkstatt „Samtgemeinde Spelle in Bewegung - Lebensqualität durch Sport“ Mittwoch, 27.10.2010</p>  <p>Vertreter des LandesSportBundes Niedersachsen, des KreisSportBundes, des LandesEmsland und der Samtgemeinde Spelle hoffen auf eine konstruktive Erarbeitung verschiedener Projektideen.</p> <p>Lingener Tagespost vom 22. 10. 2010 7</p>

H) LinaS – Lingen integriert natürlich alle Sportler



Die Zielsetzung des LinaS Projektes ist, "die nachhaltige Integration/Inklusion von Menschen mit Behinderung in öffentliche Vereine und Verbände, in und um den Altkreis Lingen". Daran beteiligt sind neben dem Christophorus-Werk Lingen, die Lingener Bürgerstiftung, der Arbeitskreis Mittendrin, der Behindertensportverband Niedersachsen mit der DBS Akademie, die Stadt Lingen, der Kreissportbund, die Aktion Mensch, über 30 Sportvereine und Anbieter und deren über 50 Fachübungsleiter/Innen.

Kontakt: Frank Eichholt. www.linas-lingen.de



LinaS- Ergebnisse



- Über 50 Fachübungsleiter aus über 30 Lingener Vereinen, Anbietern und Verbänden sind Partner von LinaS.
- Davon über 90% in Ehrenamt!
- 27 Sport- und Freizeitangebote sind wählbar!
- 85,3 % der Menschen mit Behinderung im Altkreis Lingen wünschen sich weitere Öffnung der Vereine (Forschung 2011)
- Über 200 Menschen mit Behinderung gehen in Lingener Vereinen ihren gewählten Sportangebot nach!
- Täglich melden sich weitere Teilnehmer, Helfer, Vereine und Anbieter.
- Anfragen nach Übertragbarkeit treffen Bundesweit, von Städten, Gemeinden, Institutionen und Verbänden, ein.
- ...LinaS verändert Haltung!



„LinaS ist Deutschlandweit Mustergültig“,

Hubert Hüppe – Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von

Menschen mit Behinderung



Christophorus-Werk
Lingen e.V.



Deutschland wird inklusiv - wir sind dabei!

URKUNDE

LinaS - ein Projekt des Kooperationsplans - Altkreis Lingen e.V.

Ist auf der virtuellen Landkarte der inklusiven Beispiele vertreten. Als Zeichen unserer Anerkennung dieser Leistung verleihen wir diese Urkunde.

Die Landkarte soll im Sinne des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention) über Inklusion in der Gesellschaft aufklären und Beispiele guter Praxis darstellen.

Die Mitglieder des Inklusionsbeirats der Koordinierungsstelle nach Artikel 33 der UN-Behindertenrechtskonvention haben als Experten und Experten in eigener Sache entschieden, welche Beispiele guter Praxis auf der Landkarte der inklusiven Beispiele veröffentlicht werden. Der Empfänger dieser Urkunde wird anerkannt, einen Beitrag gemäß Artikel 8 der UN-Behindertenrechtskonvention zur öffentlichen Bewusstseinsbildung für den Inklusionsgedanken zu leisten.



LinaS
Lingen integriert natürlich alle Sportler

Berlin, 22. 02. 12
Ort, Datum: Hubert Hüppe
Vertreter/in Inklusionsbeirat

I) Sportentwicklungsplanung Göttingen



Veit Hesse GöSF, Joachim Pförtner SSB Göttingen und Uta Grimm vom LSB



In einem integrierten Prozess mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt wird ein Maßnahmenkatalog zur Sportentwicklung erarbeitet, der die Grundlage für neue sportpolitische Leitlinien und Zielsetzungen bilden soll. Der zentrale Baustein der Bedarfsermittlung sind sechs Stadtteilforen. Neben der Entwicklung von Visionen für mehr Bewegung erhoffen sich die Beteiligten hier vor allem den Aufbau von Netzwerkstrukturen, mit deren Hilfe sportbezogene Probleme und Wünsche auf einfachem Wege erörtert und möglichst gelöst werden können. Beteiligte Organisationen: Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG, SSB Göttingen, LSB Niedersachsen, Institut für Sportwissenschaft und Sport der Universität Erlangen-Nürnberg.

Kontakt: Jörn Lührs, www.goesf.de

**integrierte
Sportentwicklungsplanung
Göttingen**

Gemeinsam Sport entwickeln!

Inhalt

- Warum Sportentwicklungsplanung?
- Was eine Sportentwicklungsplanung leisten kann
- Ablauf
- weiteres Vorgehen

LandesSportBund Niedersachsen e.V. Stadtsportbund ssbgo Göttingen e.V. ISS GÖTTINGEN STADT DER WISSENSCHAFT

Warum Sportentwicklungsplanung?

- Historie
 - Goldener Plan
 - Sportentwicklungsplanung von Prof. Jürgen Schröder 1991
- Sportkonzept aus dem Jahr 1997

Warum Sportentwicklungsplanung?

- neuer Flächennutzungsplan für die Stadt Göttingen
- Veränderungen
- Sportkonzept fordert regelmäßige SEP
- Wunsch des Sportausschusses

Sportentwicklungsplanung

- Ziele
 - Wünsche und Zielgruppen erkennen
 - Sportstätten weiterentwickeln
 - Angebote kreieren

Einführung in die Sportentwicklungsplanung



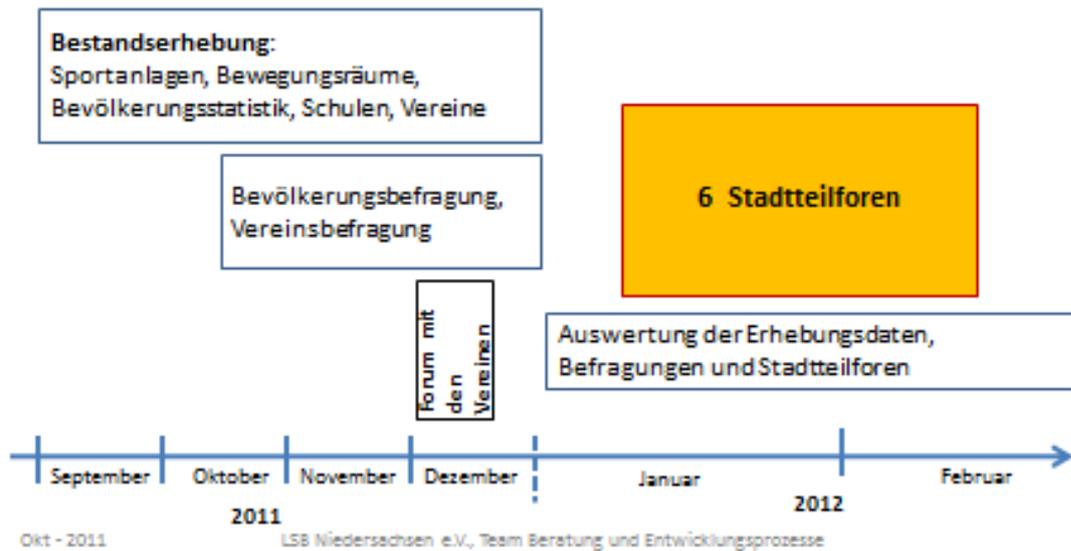
Ablauf

- Stadtteilforen
- Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung identisch
- BürgerInnen stärker einbeziehen
- Netzwerke schaffen

Workshop Gruppen



Die Göttinger Sportentwicklungsplanung



Die Göttinger Sportentwicklungsplanung



13.10 – 14.00 Uhr

„Ideen für neue Verbindungen“ – Impulse der LAG der Freiwilligenagenturen



60 Freiwilligenzentren in Niedersachsen fördern das bürgerschaftliche Engagement. Auch für Sportvereine können die Freiwilligenagenturen starke Partner sein, z.B. bei der Vermittlung neuer Engagierter, bei der gemeinsamen Suche nach neuen Ansätzen und bei der Initiierung von Projekten mit Engagierten und Sportvereinen. Bei der Tagung berichteten unter anderem der Leichtathletikverband und der TK Hannover von einer guten Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Hannover. *Kontakt: Adalbert Mauerhof, www.lagfa-niedersachsen.de*



Abschließende Gesprächsrunde mit Norbert Engelhardt, Thorsten Schulte, Hajo Rosenbrock.





Nutzen der Partnerschaft

Aus allen Workshops wurden jeweils zwei wesentliche Aspekte zur den Rubriken „Nutzen“ und „Rahmenbedingungen“ notiert und zusammengetragen. Trotz der unterschiedlichen Themen ist der Nutzen eines offenen Sportverständnisses und den damit verbundenen Partnerschaften mit Organisationen außerhalb des Sports für die Akteure in einigen Bereichen ähnlich. Der Zugang zu sportinteressierten Personen wird erleichtert, zusätzliche Sporträume werden geschaffen und Netzwerke sorgen für eine breite Akzeptanz der Angebote und Kontinuität.



Fördernde Rahmenbedingungen

Alle Projekte/Initiativen haben gezeigt, dass Netzwerkarbeit als Gewinn betrachtet wird, wenn sie gut organisiert ist und unterstützende Rahmenbedingungen geschaffen werden. In vielen Fällen ist eine Kombination von ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Personen in den Maßnahmen sinnvoll, um die Initiativen langfristig abzusichern. Neben der Einbindung der Zielgruppen in die Planungsprozesse trägt eine solide Öffentlichkeitsarbeit sowie umfassende Kompetenz (Professionalität) zum Gelingen bei.

Ab 14.00 Uhr

Partner im Dialog – „Wer geht ist selber schuld!“



Informationen zu aktuellen Trends und zu KIDS im Foyer



KIDS

Kommunale Initiative des Sports

Eine Initiative des LSB Niedersachsen und seiner Sportjugend für mehr Bewegung von Kindern und Jugendlichen!

Wir wollen mit Ihnen:

- Netzwerke entwickeln und begleiten
- Impulse und Anreize für regionale Aktivitäten setzen
- Unterstützungs- und Förderprogramme des LSB vermitteln
- den Go Sports Day als gemeinsames Highlight erleben





Trendsportarten

„Trends sind vom Menschen bewirkte Grundrichtungen von Entwicklungen in der Gesellschaft, durch die Handlungen großer Bevölkerungsgruppen nachhaltig beeinflusst werden.“

Die Arbeitstagung Sportentwicklung bietet jedes Jahr in einem extra Forum, Informationen zu den aktuellen Trendsportarten an. Auch 2012 gab es wieder viele Highlights vorzustellen, die frisch von der ISPO (internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode) kamen.

Hervorzuheben sind die Sportarten „Hockern“ und „Slackline“, die immer bekannter werden und mittlerweile schon viele Menschen zum Mitmachen angeregt haben.

Das Indo Board ist prima zum Training des Gleichgewichtssinns geeignet. Auch andere Trends, wie der Eggball oder eine zurückfedernde Torwand, ein Stepproller oder die Skikes, werden noch für viel Aufwind sorgen.

Der **Eggball** ist ein Ball in Eierform. Seine Form, sein Material und sein Gewicht führen zu einem völlig neuartigen und veränderten Flug- und Sprungverhalten. Somit entstehen unberechenbare Situationen bei allen bekannten Spiel- und Übungsformen. Der Eggball erfordert im Training hohe Koordinationsfähigkeiten und fördert die sozialen Fähigkeiten. Das Dribbling mit dem Fuß und der Hand werden durch den Eggball erschwert, daher können gute Spieler das Spiel nicht mehr so kontrollieren und müssen mehr passen. Weitere Infos unter: www.theeggball.com



Ursprünglich war das **IndoBoard** als Surfsimulator (für die Wintermonate) gedacht. Schnell entwickelte sich aber eine Fangemeinde um das IndoBoard. Neben dem nicht zu verachtenden Unterhaltungswert, den man schafft, wenn man das IndoBoard vorführt, stärkt es vor allem die Beinmuskulatur und Reaktionsgeschwindigkeit. Weitere Infos unter: www.indoboard.de

Das Tor **Kickster Combo** stellt eine Ballprallwand und ein Tor in einer Tasche dar. Diese Kombination aus Ballprallwand und Tor lässt sich in 90 Sekunden aufbauen und zusammenlegen und ist ideal für Pass- und Schussübungen. Sie kann fürs Training oder Mannschaftsspiel leicht in ein Tor umgebaut werden. Die Ballprallwand kann auch für andere Sportarten, wie zum Beispiel Tennis verwendet werden. Weitere Infos unter: www.quickplaysport.com/pdf/german.pdf



Kontakt für alle Fragestellungen, Ideen, Wünsche im Handlungsfeld Sportentwicklung:
Christa Lange, Tel. 0511 / 1268-158, clange@lsb-niedersachsen.de